

= **Von Karl Mays Illustrierten Reiseerzählungen** sind soeben gerade noch rechtzeitig für Weihnachten zwei weitere Bände erschienen: „Old Surehand“, erster und zweiter Band. Damit ist die Zahl der bis jetzt illustriert vorliegenden Bände auf zwölf gestiegen. „Old Surehand“ ist, wie allen Karl May-Lesern bekannt ist, eine der edelsten und rührendsten Idealgestalten, die Karl May in seinen großzügigen, fesselnden Werken schildert, eine jener Persönlichkeiten, in denen er seine große Idee des Edelmenschen verkörpert uns vor Augen stellt. Ist „Old Shatterhand“ der Dichter selbst, der durch sein edles, hinreißendes Beispiel unablässig und unaufdringlich, aber wirkungsvoll und erfolgreich die erhabenen Lehren des Christentums predigt und in die Praxis übersetzt, so ist Old Surehand der zweite Edelmensch, der die erhabene Idee des Christentums in ihrem ganzen Umfange erfaßt, und, geprüft und geläutert durch schwere, harte Prüfungen, in Old Shatterhand den edlen Menschen erkennt, dem er unbedingt vertraut und folgt. Und als wirksamen Gegensatz zu diesen beiden den ungläubigen Old Wabble, den am Ende seines langen, langen Lebens ein so furchtbares Schicksal erreicht. Auch diese beiden Bände sind von Claus Bergen mit meisterhaften, des großen Stoffes durchaus würdigen Illustrationen reich geschmückt. Ein prachtvoller, künstlerisch ausgeführter Farbendruck schmückt jeden Band, dazu eine große Anzahl trefflich ausgeführter, ganzseitiger Bilder, welche die packendsten und interessantesten Szenen der Erzählung illustrieren. Der Einband (blaue Leinwand) ist bei aller Einfachheit äußerst geschmackvoll. Trotz der zahlreichen Illustrationen beträgt der Preis des gehefteten Bandes nur 4 Mk., des gebundenen Bandes nur 5 Mk. Beide Bände sind, wie die übrigen, im Verlage von Friedrich Ernst Fehsenfeld in Freiburg erschienen. Wir zweifeln nicht darin, daß auch diese beiden herrlichen Karl-May-Bände auf recht vielen Weihnachtstischen zu finden sein werden. In unserer glaubenslosen Zeit, in denen mehr und gehässiger denn je die christliche Idee verfolgt und bekämpft wird, wirken Karl Mays Erzählungen geradezu apologetisch. Und darum empfehlen wir sie aus vollster, innerster Überzeugung heraus aufs Wärmste und Nachhaltigste.

Aus: Augsburger Postzeitung. Nr. 289, 21.12.1909, S. 3.

Texterfassung: Ulrich Scheinhammer-Schmid, Stand 2018-03